


Wie Kindeswohlgefährdung von normalen Unfällen unterscheiden?

Beitrag von „Maemo“ vom 17. Juli 2022 14:57

[Zitat von CDL](#)

Du hast wirklich KEINE Ahnung von unserem Rechtssystem.  Kein Kind oder Jugendliche:r kommt ins Jugendgefängnis, nur weil die Eltern- die als Erziehungsberechtigte dafür verantwortlich sind, nicht der oder die Minderjährige (sic!)- ein Bußgeld wegen Absentismus nicht zu zahlen bereit wären. Generell gibt es im Jugendstrafrecht einiges, was vor dem Jugendgefängnis an erheblich milderen Maßnahmen angewendet wird bei so harmlosen Fällen, wie einer nicht beglichenen Geldstrafe. Noch einmal aber: Nicht die Minderjährigen werden im Zweifelsfall in Regress genommen wegen eines Bußgeldes, dass die Erziehungsberechtigten begleichen müssten, aber nicht begleichen. DAS ist ein Fakt, nachlesbar in unserem Jugendstrafrecht, einschlägigen Urteilen und den juristischen Kommentaren zu diesen Urteilen.

Deine markigen Forderungen und Vorstellungen- die ich als ernsthaft jugendgefährdend empfinde- sind nicht hilfreich bei Schulabsentismus, Timeout-Projekte wie das von [Kris24](#) dargestellte dagegen durchaus. Die Mehrheit der SuS, die so ein Timeout-Projekt durchlaufen schaffen danach die Reintegration an der regulären Schule und den Schulabschluss.

Na, wirklich Plan vom Rechtssystem hast du aber auch nicht.

Dann haben die sich das hier sicher nur ausgedacht:

<https://www.vice.com/de/article/a3y...-im-jugendknast>

<https://www.merkur.de/leben/karriere...zr-9894761.html>

Was habe ich denn bitte gefordert? Ich habe mehrfach geschrieben, dass Jugendarrest auch keine Probleme löst. Trotzdem halte ich es für Kindeswohlgefährdung, wenn das Kind nicht in die Schule geschickt wird, man aber das Bußgeld bezahlt. Ansonsten bräuchte ja keiner seine Kinder noch zur Schule zu schicken.

Ich kenne die Timeout Projekte (die so nicht heißen, sondern "die 2. Chance" usw) besser als du, da ich selbst einst in einer Arbeit darüber geschrieben habe. Leider sind diese Projekte vollkommen an der Realität vorbei, da der Personalschlüssel nicht haltbar ist und viele

Maßnahmen wieder nur befristet sind. Viele der Projekte, die es vor 2 Jahren gab, gibt es heute so schon nicht mehr.

Die Abbrecherquote auch bei diesen Projekten ist leider sehr hoch. Ich stimme dir aber wie ich schon mal sagte zu, dass man mit Jugendknast keine Probleme löst. Die Schulverweigerungsprojekte sind ein Ansatz, wenn auch ein schwacher, da sie nur für eine überschaubare Anzahl von Problemen taugen, nicht aber alle Probleme abdecken, aus denen Schüler oder Schülerinnen nicht die Schule besuchen.